

Spannende Floßgeschichten auf der Lahn

Kinder gehen mit Tom Sawyer und Huckleberry Finn auf der „Lahnlust“ auf abenteuerliche Schatzsuche

Das war ja wirklich ein spannendes Abenteuer zu Beginn der Ferien! Um was ging es überhaupt? Alle Kinder ab sechs Jahren hatten Gelegenheit zu einer Floßfahrt auf der Lahn – mit Beobachtung einer Schatzsuche auf der kleinen Lahinsel.

Es fing schon richtig gut an: Vor dem Gießener Ruderclub Hassia trafen sich die Kinder mit den Mitarbeiterinnen des Literarischen Zentrums Gießen. Die Mitarbeiter veranstalten öfters mal schöne Lesungen für Erwachsene und Kinder. Programmleiterin Karina Fenner fragte zunächst, wer von Mädchen und Jungen denn Huckleberry Finn kenne. Na, ungefähr die Hälfte der Kinder kannte das. Die berühmte Romanfigur von Marc Twain stammt aus dem Jahr 1876. „Das

war so die Zeit, als eure Urgroßeltern gelebt haben“, erklärte Karina.

Huckleberry Finn hat mit seinem Freund Tom eine Menge Abenteuer bestanden, nächtliche Streifzüge über den Friedhof, nicht ganz einwandfreie Tauschgeschäfte mit Zähnen und Zecken, und eben auch eine Floßfahrt. Die beiden Jungs hatten zwei Freundinnen, Becky und Josephine, und diese beiden, gespielt von den Schauspielerinnen Stephanie Hoy und Diana Schöller vom Tinko-Theater Gießen waren es, die den Kindern die Geschichten von Huckleberry und seinem Freund erzählten.

Eines Tages hatte Tom die Idee, dass er Pirat werden will und damit weltberühmt. Dazu bräuchte er ein Piraten-



Auf großer Fahrt: Nicht auf dem Mississippi, aber auf der Lahn.

Fotos: Hahn-Grimm

schiff, und schon könnte die Fahrt losgehen, am Mast die schwarze Flagge mit Totenschädel und gekreuzten Knochen. Und wenn er dann auch noch einen Schatz finden würde.... Er überredet seinem Freund Huck, bei der Fahrt mitzumachen. Becky und Joe jedenfalls erhalten Flaschenpost von den Jungs. Der Inhalt: die zwei Hälften eines Schatzplanes inklusive Rätsel. Die Kinder sind Feuer und Flamme, das Rätsel zu lösen. Als das geschafft ist, fragen Peggy und Joe die Kinder, was denn auf eine solche Schatzsuche mitgehen muss. Da hagelte es nur so von Vorschlägen: Essen und Trinken, natür-

lich die Karte vom vergrabenen Schatz, Kompass, Schlafsack und, und, und.

Dann war es so weit, die Fahrt konnte beginnen: zwar nicht auf dem großen Strom Mississippi, aber doch immerhin auf der Lahn, die ja auch nicht so klein ist. Begeistert stürmten die Kinder das Floß, genauer gesagt die neue Lahnlust. Mit an Bord auch der „Deichgraf“ Gerhard Riess, der ebenfalls einige Floßgeschichten erzählte. Der Anker wurde gelichtet. Becky und Joe erzählten ihre Geschichte weiter, doch gleichzeitig gab es auch eine Menge auf der

Lahn zu sehen. Hinaus ging es bis zur neuen Lahnlust, da riefen Tom und Huck: „Vorsicht Seeräuber!“, und alle warfen sich, wie vorher eingeübt, platt auf den Boden. In Wirklichkeit waren es nur ein paar Spaziergänger. Die staunten nicht schlecht, als plötzlich ein Schiff mit Kindern vor ihnen auftauchte, die sich dann auf Kommando hin alle auf den Boden warfen.

Auf Schatzsuche

Apropos Geheimnisse, das größte Geheimnis stand noch bevor: die Schatzsuche auf der Insel. So wendete die

Lahnlust und steuerte das einsame Eiland an. Das war allerdings nicht so einfach. Die Lahn führte recht viel Wasser und strömte deshalb auch besonders schnell dahin. Das Floß konnte nicht richtig landen. Volle Fahrt zurück, einmal rund um die Insel und ein neuer Landungsversuch. Diesmal klappte es. Doch nur Becky und Joe durften an Land, die Kinder mussten alle auf dem Schiff zurückbleiben. (Fast wie im Theater: die Insel als Bühne und das Schiff als Zuschauerraum.) Es dauerte eine ganze Weile, bis die beiden ihren Schatz endlich gefunden hatten. Im Busch war er nicht, auf dem Baum war er auch nicht und hinter dem großen Stein ebenso wenig. Die Kinder hatten die Schatzkiste natürlich längst entdeckt, sie lag ein Stück hinter dem Baum im Gras. Den Mädels gelang es mit letzter Kraft, die Kiste aufs Schiff zu hieven. Und da begann das große Auspacken. Was war in der Kiste? Viele Schätze aus Gold und Edelsteinen und für die Kinder Schokoladentaler und viele, viele Bücher. Jetzt sind ja Ferien, Zeit zum Schmökern. **Ulla**



Huckleberry und Tom haben den Schatz gefunden.

KRUSCHEL FRAGEN?



Gießener Anzeiger
Stichwort „Kruschel-Anzeiger“
Am Urnenfeld 12
35396 Gießen
Telefon: 0641 9504-3461
E-Mail:
kruschel@giessener-anzeiger.de

DAS DING DER WOCHE

Im Gießener Mathematikum gibt es viele Exponate zum Rechnen, Rätseln oder Experimentieren.

Manche sind aber auch ziemlich verwirrend. Das trifft sicherlich ganz besonders auf den großen halbkreisförmigen Spiegel zu, der zur neuen Sonderausstellung „Physik interaktiv“ gehört.

Dieser Spiegel ist höher als ein Mensch. Unten ist eine kleine Plattform, auf die man sich stellen kann. Dadurch steigt man sozusagen in den Spiegel hinein.

Wer das ausprobieren will, wird eine ganz merkwürdige, aber auch sehr inte-



Wie hier Albrecht Beutelspacher haben schon viele Besucher dieses Spiegel-Experiment ausprobiert. Die grelle Spiegelung in der Mitte stammt vom Blitz der Kamera.

Foto: Docter

ressante Erfahrung machen. Durch die besondere Form des Spiegels nämlich wirst du ein völlig verzerrtes Spiegelbild von dir sehen. Dein Gesicht und ganzer Körper wirken auf einmal viel breiter,

als sie in Wirklichkeit sind.

Der überraschendste Effekt jedoch passiert beim Hereintreten in den halbkreisförmigen Spiegel.

Du solltest das unbedingt ganz langsam tun. Denn wenn man nur noch das verzerrte Bild von sich sieht, verliert man schnell den Orientierungssinn. Zumal sich das Spiegelbild quasi direkt vor deinem Gesicht befindet.

So manchem Besucher kann es dabei rasch schwindelig werden. Oder man kann die Entfernung zum Spiegel nicht mehr richtig einschätzen und stößt auf einmal mit der Nase dagegen.

Auf jeden Fall ist es irgendwie sehr verwirrend. Was auch immer passiert, es ist mit Sicherheit eine tolle Erfahrung. Die so vorher wohl kaum jemand erwarten würde.

Probier' es doch einfach mal aus, wenn du im Mathematikum bist!

Die neue Sonderausstellung „Physik interaktiv“ kann noch bis zum 7. September im Ausstellungsraum im ersten Stock des Mitmachmuseums besucht werden.

Dort gibt es außer dem großen Rundspiegel noch zahlreiche andere spannende Experimente. **Frank**

mathematikum GIESSEN